



Neue Westfälische



Mehrere der fleißigen Müllsammler in Harsewinkel trafen sich nach getaner Arbeit zum abschließenden gemeinsamen Essen im Foyer der Mehrzweckhalle. Natürlich wurde zur Erinnerung auch ein Gemeinschaftsfoto geschossen. Foto: Joe Cubick

Montag, 30. März 2026

Schulkinder finden im Park ein echtes Gebiss

Die Müllsammelaktion „Sauberhaftes Harsewinkel“ trotz am Samstag dem regnerischen Wetter. 230 Helfer und 330 Schüler sind im Einsatz. Sie sammeln Autoreifen, eine ganze Tür, Kippen, Schnapsflaschen und vieles mehr.

Harsewinkel. Trotz regnerischem Wetter haben sich am Samstag viele Bürger an der 20. Auflage der Müllsammelaktion „Sauberhaftes Harsewinkel“ beteiligt. Groß und Klein engagierten sich in Harsewinkel, Marienfeld und Greffen für eine saubere Umwelt. Die Jahresaktion wurde von der Stadt und den drei Ortsheimatpflegern ausgerufen.

Bereits am Freitag waren gut 330 Schüler der Astrid-Lindgren-Schule, der Kardinal-von-Galen-Schule (beide Harsewinkel) sowie erstmals auch der Greffener Johannes-Schule fleißig im Einsatz. Außer den meist typischen Abfällen fanden die Kids im Michel-Vauthrin-Park auch ein stilechtes Gebiss, was bei ihnen für viel Spaß sorgte.

Am Samstag beteiligten sich gut 230 Helfer an der Aktion, um Gehwege, Grünanlagen,

Spielplätze, Bachläufe, Wiesen und Straßengräben von Müll zu befreien und damit auch dafür zu appellieren, verantwortlicher mit Natur und öffentlichem Räumen umzugehen. Die große Menge an gesammeltem Abfall zeigte: Der Handlungsbedarf ist groß.

Harsewinkel

Ausgerüstet mit Warnwesten, Müllzangen, Handschuhen und Säcken zeigten sich die Teilnehmer in Harsewinkel unter Leitung von Ortsheimatpfleger Thomas Wittenbrink unermüdlich – auch wenn Regenjacken durchaus ratsam waren. Die Funde waren teils erschreckend und aufschlussreich zugleich. Dass viele dieser Gegenstände Jahrzehnte bis Jahrhunderte brauchen, um sich zu zersetzen, zeigt die Wichtigkeit solcher Aktionen. In Harsewinkel waren etwa 60 Engagierte unterwegs, darunter die Kolpingsfamilie mit 20 Helfern. Auch die Evangeliums-Christen waren wieder stark vertreten, wusste Wittenbrink. Der städtische Umweltberater Guido Linnemann schätzte den in Harsewinkel zusammengekommenen Unrat auf „vielleicht acht Kubikmeter“. Darunter waren etwa ausgediente Autoreifen sowie eine komplette hölzerne Zimmertür. Viele hatten den Eindruck, die Stadt sei „weniger vermüllt als sie schon einmal war“, berichtete Linnemann. Aber: Allein die drei Schulen sammelten etwa ein Kubikmeter Müll ein.

Dass es diesmal weniger Aktive im Vergleich zu den Vorjahren werden, wusste Thomas Wittenbrink bereits im Vorfeld. „Viele, die sonst immer dabei waren, hatten unter anderem wegen der beginnenden Osterferien abgesagt. Dazu kam das Wetter“, sagte er. Ohnehin seien alle bestrebt, endlich einen festen Termin für „Sauberhaftes Harsewinkel“ zu finden. „Doch das ist uns bisher nicht gelungen“, kommentierte Linnemann.

Zur Belohnung gab es für alle Beteiligten im Foyer der Mehrzweckhalle ein deftiges Essen spendiert. (joe)

Marienberg

Die alljährliche Ortsreinigung verlief im Klosterdorf nach Auskunft von Daniel Brockpähler vom Heimatverein trotz des Wetters zufriedenstellend. Insgesamt hatten sich 65 „Reinigungskräfte“ auf den Weg gemacht. Neben Haushaltsmüll sammelten sie auch eine beträchtliche Menge an Pfand- und Schnapsflaschen sowie unzählige Kippen ein. Obwohl die Gesamtmüllmenge ähnlich groß wie im Vorjahr gewesen sein dürfte, kam am Ende dennoch viel zusammen. Wie in Harsewinkel und Greffen beteiligten sich auch in Marienberg die Jäger in ihrem Bezirk an der Aktion. Zum Abschluss wurden alle Aktiven im Bürgerhaus mit heißer Suppe verwöhnt.

Die Tradition der Dorfreinigung wurde im Jahr 1969 erstmalig von Hermann Homeyer initiiert und ist seitdem von den Marienberglern mit viel Engagement weitergeführt worden. „Wenn man überlegt, wie lange es die Jahresaktion schon gibt, und dass sie noch immer notwendig ist, weil Menschen nicht lernen wollen, ihren Müll richtig zu entsorgen, dann ist das schon traurig“, sagte Daniel Brockpähler. Rainer Lohde betonte, dass die Straßenränder auch als Spiegelbild der Gesellschaft angesehen werden können. (GG)

Greffen

Gut 100 Ehrenamtliche aus verschiedenen Gruppen, Vereinen, Freundeskreisen und Nachbarschaften haben auch in Greffen ein deutliches Zeichen gegen die illegale Vermüllung der Natur gesetzt. Besonders erfreulich war, dass sich am Freitag erstmals Schüler der Greffener

Grundschule St. Johannes mit ihren Lehrern und Begleitpersonen an der Aktion beteiligt hatten. Dabei wurden alle Spielplätze im Dorf auf möglichen Unrat inspiziert und Müll rund um die Schule gesammelt. Zum Abschluss gab es als Lohn für alle Kinder heißen Kakao.

Am Samstag machten sich dann generationsübergreifend weitere Sammler auf den Weg, um in kleinen Gruppen, aber auch in größeren Kolonnen für die Beseitigung des in der Natur gefundenen Abfalls zu sorgen. Am Ende wurde nicht nur jede Menge Hausmüll, sondern auch eine Soundbox, Gartenmöbel sowie ein Kübel voller Fliesen im bereitstehenden Container entsorgt. Ortsheimatpflegerin Vera Tebbel bedankte sich bei allen Teilnehmern für das vorbildliche Engagement und den Zusammenhalt. Obendrauf gab es für alle im Bürgerhaus eine wärmende Suppe. (GG)